



# Waldkerzen basteln

*Die Kinder des «naturspielwalds»  
Baden gossen mit einfachsten Mitteln  
bunte Kerzen. Eine schöne Idee für ein  
persönliches Geschenk zu Weihnachten.*

**K**inder sind wissbegierig, kreativ und fantasievoll. Können sie dabei ihren Bewegungs- und Forscherdrang ausleben, sind wichtige Voraussetzungen für eine glückliche Kindheit gegeben. Die passende Kulisse bietet der Waldkindergarten, wo der Natur zu- und abgeschaut wird, was die Gesetze des Lebens ausmacht. Gut geschulte Erwachsene begleiten sie durch die Aufregungen der Jahres- und ersten Lebenszeiten.

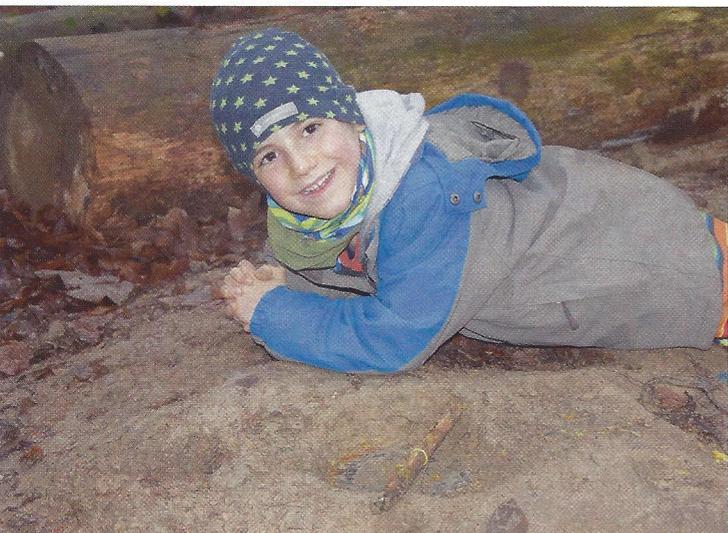
Ganz neu ist die Idee von Waldkindergärten nicht: Entstanden vor über einem halben Jahrhundert in Dänemark, kam sie über



Kerzenreste werden in Büchsen über der Glut geschmolzen.



WC-Papierröhren geben die Form.



So entsteht eine Waldkerze in einem Loch im Waldboden.

Deutschland auch in die Schweiz, wurde unterdessen nicht nur empirisch, sondern auch pädagogisch geprüft und für gut befunden. Waldkinder können sich gut konzentrieren, haben hohe soziale und emotionale Kompetenzen, sind solidarisch, kontaktfreudig und ganzheitlich ausgeglichen. Der tägliche Kontakt mit Pflanzen und Tieren, jeglichen Witterungen und Jahreszeiten hält eine Fülle von Inspirationen, Entdeckungen, Erfahrungen und sinnlichen Eindrücken bereit, die zu einer reichen Schatzkiste auf ihrem Lebensweg werden, das Selbstvertrauen stärken sowie Achtsamkeit, Respekt und Verständnis im gegenseitigen Umgang schulen.

## Das wird gebraucht

Auch der «naturspielwald» in Baden ist Schulstube, Spielplatz und Werkstatt zugleich, wo mit einfachen Materialien auch Weihnachtsgeschenke, wie beispielsweise Kerzen, gebastelt werden. Für solche Kerzen wird benötigt: eine Feuerstelle mit Gitterrost (oder eisernem Fussabtreter), Konservendosen, alte Kerzenstummel, Docht, Feuerhandschuhe, Messer, Zitronenpresse, Orangen (und Gewürznelken), leere WC-Papierröhren, Alufolie und ein Loch im Waldboden.

## So wird's gemacht

Zuerst wird das entfachte Feuer bis zur Glut heruntergebrannt und der Rost aufgelegt. Dann die Kerzenstummel in die Konservendosen legen (mehrere Dosen für verschiedene Farben) und über der Glut schmelzen lassen. Mit einem Stock die Dochte der alten Kerzen herausfischen, wobei Holzwäscheklammern an der Dose als Griff dienen können (andernfalls Feuerhandschuhe nutzen). Nun ein kleines Loch in den Waldboden graben, eine der beiden Öffnungen der WC-Papierröhren mit Alufolie verschliessen, die Orangen mit dem Messer halbieren und mit der Zitronenpresse entsaften. Zur Verzierung des Orangenschalenrandes können Gewürznelken in die Schale gesteckt werden, was das optische mit einem duftenden Erlebnis ergänzt.

Den neuen Docht an ein Stöckchen binden und dieses waagrecht über den jeweiligen Formrand legen. Jetzt kann das flüssige Wachs aus der Konservendose in Orangenschale, Waldboden oder WC-Rolle fließen – Farbschicht um Farbschicht, je nach Wunsch. Zuletzt muss das Wachs, begleitet von etwas Geduld und einem mehrstrophigen Weihnachtslied, aushärten, aus Boden oder Rolle gelöst und der Docht auf etwa einen Zentimeter gekürzt werden.

Tipp für den Heimgebrauch: Waldkerzen können auch in jedem Vorgarten mit einem Grill nachgebastelt werden, Hauptsache draussen.

*Nadja Frey-Denzler*

Fotos: Verein naturspielwald, [www.naturspielwald.ch](http://www.naturspielwald.ch)

